

### Der Narziss

Verliebt in sein eigenes Abbild, glaubt er, es sei das faszinierende Antlitz eines Anderen. McLuhan wird nicht müde zu betonen, dass eben jener Narziss in uns allen steckt, wenn wir uns in der Betrachtung des scheinbar Anderen, der von uns getrennten Medien, verlieren. Von unserem eigenen Spiegelbild im WorldWideWeb, von unseren eigenen Schöpfungen narkotisiert, kann uns selbst das mahnende Echo unserer eigenen Stimmen nicht mehr wecken. Wir verharren in einem Zustand des inneren Verlorenseins, wir sind uns selbst abhanden gekommen, in einer Welt, wo alles zu finden nur eines Mausclicks bedarf. Die dauernde Trance dient als schützender Kokon des menschlichen Selbst, das in seiner zivilisierten und hochtechnisierten Lebenswelt in einen Zustand permanenter Überforderung versetzt ist.

### Der Sklave der Maschinen

Die Befürchtung, dass die Menschen als Sklaven der Maschinen enden werden oder sich schon längst ihrem Diktat gebeugt haben, bewegt die mahnenden Worte vieler Intellektueller. Manchmal scheint es, als gehe es nur noch um die Form dieser Unterwerfung: ob nun in einem gewaltsamen und offen geführten Krieg wie in den Filmen der Terminator - Reihe oder in einer unbewussten und schleichenden Vereinnahmung der Menschen wie in den Filmen der Matrix - Triologie. Immer sind es nur wenige Widerständler, die den Blick für die scheinbare Wirklichkeit bewahren und den Maschinen Widerstand leisten, während der Rest der Menschheit entweder ausgelöscht oder als bessere Batterien am Leben erhalten wird. In beiden Fällen zeichnen die Macher eine Zukunft des Konfliktes, des Krieges Mensch gegen Maschine, der bereits verloren scheint, bevor er wirklich angefangen hat. Friedliche Koexistenz scheint unmöglich - auch in der Zukunft scheint die Hegelsche Dialektik von Herr und Knecht zu gelten.

### Der Cyborg und der Androide

Die Vision der Verschmelzung von Mensch und Maschine in einer perfekten Symbiose, in der die Grenzen sich aufweichen, fließend werden und sich am Ende die Frage stellt: Wo hört der Mensch auf und wo fängt die Maschine an? Eine Frage, die von der Seite eigenständig denkender und selbständig handelnder Maschinen umgekehrt dann ebenso gestellt werden könnte. In ihren verschiedenen Facetten bleiben die Cyborgs und die Androiden eine Utopie einer wie auch immer organisierten Koexistenz menschlicher Lebensweisen und Gefühlswelten mit maschinellen Arbeitsrhythmen und Algorithmen.

### Die pure Energie

Die endgültige Überwindung der Dichotomie Geist und Körper durch das Ablegen einer vom Fortschritt überflüssig gemachten Körperlichkeit des Menschen und der Fortbestand seines Geistes in elektronischen Netzwerken und virtuellen Lebenswelten. Auf eine vollständige Zersetzung der durch den technischen Fortschritt überholten Identitätskonzepte und Menschenbilder folgt in letzter Konsequenz der Schritt zu einer höheren Stufe der Existenz. Der einzelne Geist wird Teil des Weltgeistes, der Mensch und die gesamte Menschheit zu einem den Globus umfassenden Energiewesen. Ob und wie die einzelnen Teile der puren Energie ihre Eigenständigkeit bewahren und sich aus purer Lust manchmal in einer körperlichen Form manifestieren, bleibt offen...

Bei all diesen Typen stellt sich die Frage: Was heißt Menschsein in Anbetracht des Fortschritts und auf welchen Fundamenten muss eine Gesellschaft stehen, um den enormen Sprengkräften der schon gegenwärtigen Zukunft stand zu halten?